



Videoandacht Pfingsten – Martin Müller, Projekt „Kirche im Aufbruch“

Wovon sind Sie eigentlich so richtig begeistert? So sehr, dass Sie gar nicht genug davon erzählen können? So, wie das bei den Fußball-Fans der Fall ist, die ohne Corona dieses Wochenende wieder das Stadion hinter mir füllen würden. Ich bin überzeugt: die meisten Menschen haben so was, was sie begeistert. Für die einen ist es eben der Lieblings-Fußballverein. Für andere der Hund. Oder es sind die Enkelkinder. Oder vielleicht auch das Lieblingsurlaubsland. Oder noch etwas ganz Anderes. Jedenfalls: etwas, worüber man so sehr ins Schwärmen kommen kann, so sehr Feuer und Flamme, dass der Funke der Begeisterung meistens auch auf die Zuhörer überspringt.

Und dafür braucht es zuweilen noch nicht einmal Worte. Selbst Sprachbarrieren sind da keine unüberwindlichen Hindernisse. So, wie das zum Beispiel damals war, als wir mit meiner Oma beim Opa von Laurence zu Besuch waren. Laurence, das war die französische Austauschschülerin meiner Schwester. Ihr Opa konnte kein Wort Deutsch. Und meine Oma kein Wort Französisch. Aber beide waren ganz große Garten-Liebhaber. Und so kam es, dass die beiden, obwohl sie sich mit Worten nicht verständigen konnten, trotzdem gemeinsam eine ganze lange Zeit miteinander durch den Garten von Laurence' Opa spazierten, er ihr seine Blumen und Gemüsebeete zeigte und die beiden sich offensichtlich wunderbar verstanden, eben weil die Begeisterung für's Gärtnern ihnen eine Brücke baute.

So ähnlich stelle ich mir das auch mit Pfingsten vor. Begeisterung und Pfingsten, das gehört ja auf jeden Fall zusammen. Die Geschichte vom ersten Pfingsten, nachzulesen in der Bibel in Apostelgeschichte 2, die handelt von begeisterten Menschen, die ganze Menschenmassen mit ihrer Begeisterung anstecken. Eine ganze Weile hatten sich die ehemaligen Jünger von Jesus nach dessen Tod in Jerusalem versteckt gehalten. Aber jetzt, nach fünfzig Tagen, da hält es sie nicht mehr. Sie beenden ihren selbst gewählten

Lockdown und fangen an, die Botschaft von Jesus öffentlich zu verkündigen. Das, was sie so sehr begeistert hatte, dass sie bereit waren, ihr altes Leben aufzugeben und als Jünger diesem Wanderprediger aus Galiläa zu folgen, das war für sie nicht erledigt damit, dass man Jesus gekreuzigt hatte. Nein, alle Welt sollte etwas von dieser Liebe Gottes erfahren, die Jesus in Person gelebt hatte und die sogar stärker ist als der Tod. Und tatsächlich sind die Jünger so mitreißend und so überzeugend mit ihrer Botschaft, dass sie sogar Sprachbarrieren überwinden und viele anstecken mit ihrem Glauben. Für Lukas, den Verfasser der Apostelgeschichte, ist das, was da passiert ist, nicht weniger als ein Wunder, bei dem Gottes Geist selbst am Werk ist. Und entsprechend wundersam beschreibt er deshalb das Geschehen, mit seinen für uns heute vielleicht eher fremd anmutenden Bildern von einem großen Rauschen wie von einem starken Wind und von Flammenzungen, die sich auf den einzelnen Jüngern niederließen.

Ich glaube, so ein Pfingstwunder, das täte uns allen momentan richtig gut. Und ich denke jetzt gar nicht an irgendwelche spektakulären Ereignisse. Sondern daran, Menschen begegnen zu dürfen, die mitreißen mit ihrer positiven Energie. Die anstecken mit ihrem Lachen, ihrer Freude, ihrer lebensbejahenden Einstellung. Und die es damit schaffen, diese bleierne Schwere zu vertreiben, die sich nach über einem Jahr Dauerkreisen um Maskenpflicht, Inzidenzwerte, Kontaktbeschränkungen, Schnelltestpflicht, Beherbergungsverbote und was auch immer sonst noch an Corona-Themen wahrscheinlich nicht nur mir auf die Seele gelegt hat.

Also: falls Sie etwas haben, wofür Sie sich begeistern können: erzählen Sie davon. Stecken Sie Ihre Umgebung an mit Ihrem Schwärmen. Egal, ob es dabei um ihren Lieblings-Fußballverein, ihren Hund, ihre Enkel, ihr Lieblingsurlaubsland oder ihren Garten geht. Ich bin überzeugt davon, dass Gott nicht nur in den großen und bedeutungsschweren Worten begegnen kann, sondern in vielen kleinen und scheinbar banalen Alltagsdingen, die uns Freude machen, die mit Liebe geschehen und die dem Leben dienen. Und dass überall dort, wo Menschen Mut zum Leben wecken, auch Gottes Geist mit am Wirken ist. Wer weiß, vielleicht erleben wir in diesem Jahr ja doch das eine oder andere Pfingstwunder. Ich wünsche Ihnen gesegnete, begeisterte und begeisternde Pfingsten!